

# "Jeder Tropfen zählt"

## Wasserprojekte der Stiftung Kinderzukunft sichern Bildung in Sambia

**Gründau.** Wasser ist Leben. Doch für Millionen Menschen im Süden Sambias ist sauberes Trinkwasser keine Selbstverständlichkeit. An Schulen in den Distrikten Siavonga und Chirundu bestimmt Wasserknappheit den Alltag von Kindern, Lehrkräften und ganzen Dorfgemeinschaften: Unterricht fällt aus, Hygiene ist kaum möglich, Mädchen brechen ihre Schulbildung ab.

In vielen Regionen Sambias hat der Klimawandel die Lebensgrundlagen massiv verändert. Flüsse sind ausgetrocknet, Grundwasserspiegel sinken, Temperaturen steigen auf bis zu 45 Grad. An manchen Schulen fließt Wasser nur noch für eine Stunde am Tag – wenn überhaupt. Kinder warten geduldig mit Kanistern, Lehrkräfte unterbrechen den Unterricht, sobald ein paar Liter verfügbar sind. Ohne Wasser ist Lernen kaum möglich.

Besonders hart trifft die Wasserknappheit Mädchen. Fehlende Sanitäranlagen und mangelnde Hygiene führen dazu, dass viele während ihrer Menstruation dem Unterricht fernbleiben oder die Schule ganz verlassen. Bildungschancen gehen verloren – nicht aus Mangel an Motivation, sondern aus Mangel an Wasser.

Die Stiftung Kinderzukunft setzt genau hier an. Gemeinsam mit dem lokalen Partner ADRA Zambia realisiert sie nachhaltige Wasserprojekte an Schulen: solarbetriebene Brunnen, Wassertanks, Waschstationen und Toilettenanlagen. Zentrale Bestandteile sind zudem Schulungen und



Zwei sambische Frauen füllen Kanister am Brunnen mit Wasser, solange es reicht.

Foto: Stiftung Kinderzukunft

die Gründung von Wasserkomitees aus Lehrkräften, Eltern und älteren Schülerinnen und Schülern. Sie übernehmen Verantwortung für Wartung, gerechte Verteilung und langfristigen Erhalt der Anlagen.

Die Wirkung ist unmittelbar spürbar: Sobald klares Wasser aus der Tiefe sprudelt, verändert sich der Schulalltag. Der Unterricht läuft wieder regelmäßig, Schulgärten gedeihen – und Mädchen kehren dauerhaft in die Klassen zurück. Wasser bedeutet hiernicht nur Leben, sondern Würde, Bildung und Zukunftsperspektive.

„Wasser allein reicht nicht“, betont Juliane Chiroiu, Projektmanagerin bei der Stiftung Kinderzukunft. „Entscheidend ist, dass die Menschen vor Orteingebunden sind und die Verantwortung für die Anlagen selbst über-

nehmen. Nur so entstehen nachhaltige Strukturen.“ Mit ihrer Projektreihe „Stories of Hope“ dokumentiert die Stiftung Kinderzukunft die Situation in den betroffenen Regionen und zeigt anhand konkreter Beispiele, wie gezielte Hilfe die Lebensbedingungen von Kindern nachhaltig verbessert. Um diese lebenswichtigen Projekte weiterführen und ausbauen zu können, ist die Stiftung Kinderzukunft auf Unterstützung angewiesen. Jede Spende hilft dabei, neue Brunnen zu bohren, sanitäre Anlagen zu errichten und Kindern den regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen.

Wer spendet, schenkt nicht nur sauberes Wasser, sondern auch Bildung und Zukunft.

Weitere Informationen unter [www.kinderzukunft.de](http://www.kinderzukunft.de).